

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetischen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von 'SOZIALISTIK KASACHSTAN'

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Freitag, 31. Oktober 1975
Nr. 217 (2564) 10. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

Neue Schiffe laufen vom Stapel

Jeder Tag bringt den XXV. Parteitag der KPDSU näher. Die Werktätigen in Stadt und Land sind bestrebt, ihm mit würdigen Arbeitsergebnissen aufzuwarten. Auch der Sempalatinsk-Schiffbau- und -reparaturbetrieb ist da keine Ausnahme. Neulich erlebte das Kollektiv dieses Werks seinen großen Tag. Es rapportierte über die vorläufige Meisterleistung des Fünfjahresplans. Gleichzeitig hat man sich hier verpflichtet, bis Jahresende Erzeugnisse für eine Summe von 642 000 Rubel zu realisieren.

Der Schiffbau- und -reparaturbetrieb in Sempalatinsk nimmt unter den artverwandten Betrieben in Pawlodar und Ust-Kamenogorsk nicht den letzten Platz ein. So zum Beispiel plant sein Kollektiv im Wettbewerb mit dem Schiffbau- und -reparaturbetrieb in Pawlodar nach den Ergebnissen des letzten Quartals als Sieger hervorzutreten. Der Schiffbau- und -reparaturbetrieb in Sempalatinsk wettbewerbt auch mit dem Autoreparaturbetrieb der Stadt. Zwischen beiden Betrieben entfaltete sich ein harter Kampf für hohe Kultur der Produktion. Neulich wurde das Fazit des Wettstreits gezogen: Die Schiffbauer liegen in Führung.

Direktor des Schiffbau- und -reparaturbetriebs Shaudat Mustafin erzählt:

„Unser Kollektiv hat sich in der ganzen Stadt einen guten Ruf erworben, und das durch mustergültige Arbeit. Wir bauen heute vorwiegend am Motorschiff BTK. Ein Motorschiff solcher Art wird erstmals in unserem Betrieb gebaut. In diesem Jahr haben wir ihre Zahl schon auf 3 gebracht. Dieses Schiff hat einen bedeutenden Vorteil vor den anderen. Außer der Schiffschraube ist es von beiden Seiten mit Räder versehen. Erstens gibt das die Möglichkeit, höhere Geschwindigkeit zu erreichen,

und zweitens, wenn das Schiff mal auf eine Sandbank gerat, so helfen ihm die Räder, weiterzukommen.“

Im Schiffbaubetrieb werden auch Schleppdampfer gebaut, die Frachten nach Ust-Kamenogorsk und Pawlodar transportieren. In diese Städte wird aus Sempalatinsk Sand und Kies gefahren, auf dem Rückweg bringen sie Holz.

Das Schiffbauer-Kollektiv kämpft für den hohen Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“. An allen Produktionsabschnitten ist der sozialistische Wettbewerb weitgehend entfaltet, sowohl der individuelle als auch zwischen den Brigaden und Hallen. In letzter Zeit hat der Wettbewerb der Brigaden Iwan Petrow und Witali Burja die Aufmerksamkeit aller auf sich gelenkt. Das sind zwei ernste Rivalen, doch seit Beginn des abschließenden Planjahres gelangt es den Burja-Männern, three Gegenüber den Rang abzulaufen.

Gute Ruf haben sich hier der Former der Gießerei Johann Oster, der Elektroschweißer Wolodmar Baron, der Elektriker Peter Rieger, der Dreher Juri Sorokin und viele andere geholt. „Jeden Tag — Stoßarbeit!“ So lautet die Devise der Schiffbauer.

R. KRAUSE

Rote Fahne an Fliegerhochschule überreicht

AKTJUBINSK. Festlich geschmückt ist der W.-I.-Lenin-Platz in Reih und Glied sind die Schüler der in der Stadt vor kurzem eröffneten Hochschule für Zivilluftfahrt aufmarschiert. Am 29. Oktober fand hier eine feierliche Kundgebung anlässlich der Überreichung der Rote Fahne an die Fliegerhochschule statt. Sie wurde vom Ersten Sekretär des Stadtkomitees der KP Kasachstans P. T. Furmagambetow eröffnet. Der Chef der Verwaltung für Lehranstalten des Ministeriums für Zivilluftfahrt A. I. Nasarow verlas die Befehle des Ministers für Zivilluftfahrt der UdSSR über die Verleihung der Fahne an die Lehranstalt.

Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR S. A. Smirnow überreichte die Rote Fahne an die Fliegerhochschule. Im Namen des ZK der KP Kasachstans des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und des Ministerrats der Republik gratulierte er die Flugschüler und Lehrer zum denkwürdigen Ereignis.

Die Redner — der zweite Sekretär des Aktjubinsker Gebiets-

komitees der KP Kasachstans T. B. Bekenov, der Chef der Kasachischen Verwaltung für Zivilluftfahrt N. A. Kusnezow, die Studentin der Medizinischen Hochschule T. Urasowa, der Sekretär des ZK des Komsomol Kasachstans G. G. Sujew, der Chef der Akademie für Zivilluftfahrt I. F. Wassin, der Flugschüler S. Uwarow, der Chef der Hochschule M. I. Mitjaschin — sprachen von der hohen Pflicht der künftigen Fliegergeneration, von der großen Fürsorge der Partei und Regierung um die Ausbildung der Fachleute für die Luftflotte des Landes.

Festlich erklang der Schwur der Flugschüler, der Sache der Kommunistischen Partei, des geliebten Vaterlandes treu zu dienen.

Die Versammelten nahmen ein Gruschreiben an das ZK der KPDSU, an das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, an den Ministerrat der UdSSR an.

Auf der Kundgebung war der Leiter der Abteilung für Transport- und Fernmeldewesen im ZK der KP Kasachstans L. G. Shukow zugegen.

Erfolge der Gemüsezüchter

Die Landwirte des Gebiets Karaganda haben den Fünfjahresplan im Verkauf von Kartoffeln und Gemüse zu dem Staat überbunden. Es wurden 169 000 Tonnen Kartoffeln bei dem Plan 133 000 und 237 400 Tonnen Gemüse anstatt der geplanten 209 000 Tonnen

abgeliefert. Gegenüber dem achten Planjahr fünf ist die Produktion von Kartoffeln um 73 Prozent und von Gemüse — um 89 Prozent gestiegen.

Die Vergrößerung dieser Produktion wurde dank der Spezialisierung der Wirtschaften und

Beitrag der Rationalisatoren

Das Kombinat für Baustoffe und Konstruktionen in Tekeli beliefert die Bauverwaltungen des Trasts „Taldykurganpromstrol“ und die anderen Baugorganisationen des Gebiets mit Stahlbetonkonstruktionen, Beton-erzeugnissen und Mörtel. Der Umfang der Warenproduktion stieg im abschließenden Jahr des Planjahres fünf im Vergleich zum vergangenen Jahr um 24 Prozent an. Im laufenden Planjahr soll das Kombinat Erzeugnisse für

eine Summe von 5,3 Millionen Rubel liefern. Die technische Ausrüstung des Betriebs trägt viel zur Erhöhung der Produktion und der Arbeitsproduktivität bei. Der Plan in Einführung neuer Technik wird im Kombinat jährlich erfüllt.

Einen großen Beitrag zur Steigerung der Produktion leisten die Rationalisatoren des Kombinats. Im Laufe von neun Monaten laufenden Jahres brachten ihre Vorschläge 57 000 Rubel

Werktätige der Sowjetunion! Kämpft beharrlich um den weiteren Aufschwung der sozialistischen Wirtschaft — der Grundlage der Macht unserer Heimat und unentwegten Hebung des Volkswohlstandes!

(Aus den Losungen des ZK der KPDSU)



Zehnmonatsplan erfüllt!

Im Rahmen des Wettbewerbs zu Ehren des XXV. Parteitags der KPDSU haben die Werktätigen der Industrie Kasachstans einen neuen Arbeitserfolg erzielt — sie haben den Plan für zehn Monate des abschließenden Planjahres in Realisierung und Produktion wichtiger Erzeugnisse vorfristig, am 29. Oktober erfüllt. Die Vergrößerung des Umfangs der Industrieproduktion betrug etwa 7 Prozent im Vergleich zur entsprechenden Zeitperiode des vorigen Jahres. Die meisten Erzeugnisse erhielt man durch Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Die Industriebetriebe der Republik werden bis Ende Monat über den Plan hinaus erzeugen: eine bedeutende Menge Elektroenergie, Kohle, Koks, Gas, Erdöl und Süßöl, Eisenerz, Asbest, Asbestzementrohre, Schiefer, Landmaschinen und Ersatzteile dazu, Stapelkunstfasern, synthetischen Kautschuk, Baumwollfasern, Baumwollgarn und Stoffe, Wirk-, Konfektions-, Strumpf- und Sockenwaren, Juften- und Rauhlederwaren, Lederschuhwerk, Pflanzenöl, Vollmilchzerzeugnisse, Wurstwaren, Nahrungsmittel, Konserven, Streuzucker und einige andere Erzeugnisse.

VORFRISTIG

Die Landwirte des Gebiets Tschimkent haben ihren Volkswirtschaftsplan in der Gemüselieferung an den Staat vorfristig bewältigt. Die Auflagen wurden zu 157 Prozent erfüllt, zusätzlich zum Plan wurden 152 600 Tonnen Gemüse verkauft. Einen gewichtigen Beitrag zu diesem Erfolg haben die Rayons Bugunski, Tjukubas, Saryagatsch, Sai-

ram und Tschardara geleistet. Die Tschimkent Landwirte haben auch die Auflagen des abschließenden Planjahres erfüllt. Indem sie 62 500 Tonnen Gemüse an die Erfassungstellen — um 3 500 Tonnen mehr als vorgemerkt war — beförderten. Der Verkauf von Gemüse an den Staat dauert

IN ALLEN PRODUKTIONSARTEN

Die Werktätigen der Landwirtschaft aus dem Panfilow-Rayon im Gebiet Taldykurgan haben erfolgreich die Auflagen des neunten Planjahres fünf im Verkauf aller Arten von Agrarerzeugnissen an den Staat erfüllt.

Es wurden 58 824 Tonnen Fleisch, 16 146 Tonnen Milch, 7 899 Tonnen Wolle abgeliefert, was 120, 114 bzw. 107 Prozent des Fünfjahresplans ausmacht. In die Getreidespeicher der Heimat wurden 457 000 Tonnen Maiskörner geschüttet, um 37 350

Tonnen mehr als in den Jahren des achten Planjahres fünf, auch 139 000 Tonnen Weizen wurden an den Staat geliefert. Der Verkauf von überplanmäßigen Getreide und tierischen Erzeugnissen an den Staat dauert fort.

der Hebung der Effektivität der bewässerten Landereien erzielt. In die Beschäftigungsmesselplan wurden 31 900 Tonnen Kartoffeln gebracht, um 4 400 Tonnen mehr, als geplant worden war.

Die Arbeiter und Angestellten, Studenten und Schüler der Städte und Arbeiterstellungen erwiesen den Wirtschaften in der Erntebergung große Hilfe.

Die Werktätigen des Gebiets haben der sozialistischen Weltbewegung um die würdige Ernte des XXV. Parteitags der KPDSU breit entfaltet. Die Kollektive der Sowchose arbeiten angestrengt, um die Überwinterung der Tiere gut durchzuführen und die Grundlage für die Ernte des ersten Jahres des 10. Planjahres fünf zu legen.

Würdiger Nachwuchs erzogen

PETROPAWLOWSK. Hier wurde bekanntgegeben, wer als erster mit dem Ehrentitel „Bester Lehrling“ bedacht wurde. Laut Beschluß des Gebietspartei-komitees, des Volkswirtschafts-komitees des Gebietssozietätsrates und des Kom-somolgebietes wurden 50 Veteranen der Industrie und Landwirtschaft des Transports und Bauwesens für große und er-spriehliche Arbeit in Sache der kommunistischen Erziehung und Berufsausbildung der Jung-arbeiter der Titel „Bester Lehrling“ zuerkannt. Darunter sind die Näherinnen Sarwar Muchametdinowa Baiesarowa aus der Konfektionsfabrik „Kosmo-molka“, Haidin der sozialisti-schen Arbeit, die 20 Jung-arbeiterinnen ausgebildet hat, der Lokführer Michail Pawlowitsch Dobrotworski aus dem Bahnbetriebswerk der 23 Transport-arbeiter zu ihrem Beruf verholfen hat, und andere.

V. BERGBOCK

Treffen L. I. Breshnew — Le Duan

Ein Treffen zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPDSU L. I. Breshnew und dem Ersten Sekretär des ZK der PWW, Le Duan, hat am 29. Oktober in Moskau stattgefunden. Die Genossen L. I. Breshnew und Le Duan stellten mit großer Befriedigung die erfolgreiche Entwicklung der brüderlichen sowjetisch-vietnamesischen Beziehungen fest, die auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und der sozialistischen Solidarität beruhen.

Es wurde der Wunsch der KPDSU und der PWW sowie der UdSSR und der DRV unterstrichen, auch künftig die Freundschaft zwischen beiden Parteien und Ländern mit allen Mitteln zu stärken, ihre beiderseitigen Beziehungen und das Zusammenwirken in den internationalen Angelegenheiten im Interesse der weiteren Stärkung der Kraft und der Geschlossenheit des sozialistischen Weltsystems zu vertiefen.

Es wurden Fragen der weiteren Entwicklung der sowjetisch-vietnamesischen Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen, darunter in Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, erörtert. Beide Seiten messen der Koordinierung

der Volkswirtschaftsplane für das bevorstehende Jahr fünf und die weitere Perspektive große Bedeutung bei.

L. I. Breshnew und Le Duan erörterten auch einige aktuelle internationale Probleme. Sie äußerten einmütig die Meinung, daß die Situation weitere allseitige Bemühungen um die Festigung des Friedens und die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Staaten auf der Grundlage der Gleichheit, der strikten Achtung der Souveränität und Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten erfordert. Dabei wurde die besondere Bedeutung der weiteren Stärkung der Aktionseinheit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft und der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegungen sowie der Notwendigkeit eines konsequenten Kampfes gegen die aggressiven Kräfte des Imperialismus und Neokolonialismus wie auch gegen deren Helfershelfer hervorgehoben.

Das Gespräch fand im Geist der brüderlichen Solidarität, der Freundschaft und Kameradschaftlichkeit statt.

Kundgebung der sowjetisch-vietnamesischen Freundschaft

Herzlich empfing das Kollektiv des Moskauer Werks für Taktstraße „50. Jahrestag der UdSSR“ am 29. Oktober die Partei- und Regierungsdelegation der DRV. In einer Werkhalle, die mit den Staatsflaggen der DRV und UdSSR, Transparenten zu Ehren der unschätzblichen sowjetisch-vietnamesischen Freundschaft geschmückt war, fand eine vielköpfige Kundgebung statt.

Die Teilnehmer des Meetings begrüßten warm den Ersten Sekretär des ZK der KPDSU und der Werktätigen Vietnams Le Duan und die anderen Mitglieder der Delegation.

An der Kundgebung nahmen V. V. Grischin, Mitglied des Politbüros des ZK der KPDSU und Erster Sekretär des Moskauer Stadtpartei-Komitees, K. F. Katuschew, Sekretär des ZK der KPDSU, und andere teil.

Der Einrichter, Held der sozialistischen Arbeit F. A. Bespalow, die Techniker-Dispatcherin, Mitglied des Komsomol-Komitees des Werks A. I. Raichina, der Direktor des Betriebs W. A. Jermakow betonten in ihren Ansprachen, daß die Sowjetmensch, die von der Kommunistischen Partei im Geiste des proletarischen Internationalismus erzogen sind, den Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit des vietnamesischen Volkes stets als eigene Sache aufgefaßt haben.

Die Redner unterstrichen, daß

die Sowjetunion dem vietnamesischen Volk in der Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft, in der Schaffung der materiellen Basis der sozialistischen Gesellschaft brüderlich hilft. Die Arbeiter des Werks, die Moskauer, alle Sowjetmensch werden auch künftig alles tun, um die Beziehungen der brüderlichen Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der DRV für das Wohl der beiden Länder im Interesse des Friedens und des Kommunismus zu festigen und zu erweitern. Die Redner unterstützten einmütig die Außen- und Innenpolitik der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, sprachen dem Generalsekretär des ZK der KPDSU Genossen L. I. Breshnew für seine große und beachtliche Tätigkeit im Namen des Friedens und Glücks der Menschen ihren aufrichtigen Dank aus.

Auf der Kundgebung sprach Genosse Le Duan.

Die Rede des Genossen Le Duan wurde aufmerksam angehört und wiederholt von Beifall unterbrochen.

Das Meeting war eine markante Äußerung der unschätzblichen Freundschaft, der brüderlichen Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und der Demokratischen Republik Vietnam.

[TASS]

Advertisement for 'AUSTALLER WELT' featuring a globe and the text 'tass-fernschreiber meldet'.

HELFINI. In einer Erklärung zum Ableben von Luis Alberto Corvalan die Verbrechen der chilenischen Junta angegriffen. In einem Telegramm an die UNO-Menschenrechtskommission wird gefordert, wirksame Schritte zu ergreifen, um die Verantwortlichen einzustellen, die Konzentrationslager zu liquidieren und alle politischen Gefangenen des Regimes freizulassen.

DEN HAAG. Die erste Kammer des niederländischen Parlaments hat für die Gewährung der Unabhängigkeit an Surinam gestimmt. Vorige Woche hatte sich die zweite Kammer des Parlaments ebenfalls dafür entschieden. In den nächsten Tagen soll in Paramaribo die Unabhängigkeit Surinams ausgerufen werden.

LISABON. Verhandlungen zwischen dem portugiesischen Premierminister Portugal, General Francisco de Costa Gomes und dem Präsidenten der SSR, Nicolae Ceausescu, haben in Lissabon stattgefunden.

Die beiden Staatschefs erörterten Fragen der europäischen Sicherheit, Abrüstung, Entkolonialisierung sowie die Beziehungen zwischen beiden Ländern.

BRÜSSEL. Ein Luftverkehrsabkommen zwischen Belgien und Kuba ist im Besonderen unterzeichnet worden. Der Luftverkehr wird 1976 beginnen.

WARSAU. Rund 100 Vertreter von Zeitungen, Zeitschriften, Nachrichtenagenturen, Rundfunk- und Fernsehstationen der Teilnehmerstaaten der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa nahmen an der dritten internationalen Journalistenkonferenz teil, die in Jabonna bei Warschau zu Ende ging.

Auf ganzjähriger Stallhaltung

Die vom Kollektiv Anton Zeller geleitete Milchfarm ist vollständig die einzige nicht nur im Kollektiv „XXII. Parteilag der KPDSU“, Rayon Dshambul, sondern auch im Gebiet, wo sich das Vieh auf ganzjähriger Stallhaltung befindet. Mancher wird meinen, daß es im Süden Kasachstans, wo es mehr Wärme als Kälte gibt, unvorstellbar sei, die Kühe das ganze Jahr in der Farm zu halten. Anders sieht es in den Nordgebieten, wo es die Natur selbst gebietet, dem Vieh meistens eine Stallhaltung zu sichern.

Doch kam das Kollektiv der erwähnten Farm auf diesen Gedanken nicht, weil es hier warm oder kalt ist, sondern weil das Vieh bei Stallhaltung produktiver geworden ist. Schlecht wurde der Milchtrug je Kuh hier, und die Selbstkosten verringerten sich bedeutend.

„Vor fünf Jahren“, sagt Anton Zeller, „wurde unsere Herde auf gewöhnliche Weise gehalten: tags auf der Weide, nachts im Stroh- und Heu- oder Strohstall.“ Der Milchtrug machte 2 700–2 800 Kilogramm

je Kuh aus, und das vorige Jahr kullerten wir mit folgenden Leistungen ab: Wir erzielten einen Milchtrug von 3 670 Kilogramm je Kuh, und die Melkerinnen Olga Werner, Jeltesawa Gorina, Lydia Bahm, Katharina Lehmann und ihre Tochter Lydia, Olga Kilch molken 4 200 – 4 500 Kilogramm.

Ich möchte noch ein Beispiel anführen: Im achten Planjahr lieferte das Kollektiv der Farm 47 810 Zentner Milch, und in den vier Jahren und neun Monaten laufenden Jahres veränderte es 58 000 Zentner, auch die Aufgabe dieses Jahres ist schon überboten worden.“

„Hohe Milchträge erhielten wir, nachdem die Tiere auf die 24-Stunden-Haltung überführt wurden“, erklärt der Chefzoo-techniker des Kolchos Johann Zeller. „Erstens begann es damit, daß der Farm ein 600-Hektar-Luzerneschlag und 250 Hektar Land für Maisanbau zugeteilt wurden. Die vorhandenen alten Kühealter entsprachen den revolutionären Regeln nicht.“ So wurden neue standardisierte Räu-

me mit allen nötigen Vorrichtungen gekauft.“

Die Farm ist wirklich modern; akkurater, weiß gelüftete Kühe- und daneben Scherbo von Friedrich und Strohmücken mit Silo, Schnittzeug und Anweilmaschine.

Die Melkerin arbeitet nach dem wirkungsvollen Prinzip: sobald sie ihre Kühe gemolken hat, übergibt sie sie ihrem Fütterer, der das Futter verabreicht, sie selbst nimmt eine Dusche und geht bis zum Abendessen nach Hause. Schlechteweise arbeiten sowohl die Viehpfleger, die den Stall entleeren, als auch die Fütterer.

„Viestel Futler bekommt eine Kuh im Jahr bei solcher Viehhaltung“, fragte ich Genossen Zeller.

„Insgesamt entfallen auf jede von den 404 Kühen bis zu 20 Tonnen verschiedenen Futters“, sagt Anton Zeller.

„Ist es nicht zu viel?“

„Nicht, es ist nicht viel, das ist die Norm.“

„Und wie steht es mit den Selbstkosten?“

„Die Selbstkosten eines Zentners Milch machen 17 Rubel und der Ablieferungspreis 22 Rubel aus.“

Auf der Farm wird außerdem Mastvieh gehalten. Man hat schon über 2 000 Zentner Fleisch bei einem Plan von 1 600 Zentner geliefert. Jedes Tier wurde im höchsten Futurerstand abgeliefert und weg 40 Kilogramm, darin ist ein großes Verdienst vor allem der Viehpfleger Jeger Lehmann und Nasir Schladkow.

Mir fiel auf, daß auf der Farm mehrere Mitglieder einzelner Familien arbeiten. Zum Beispiel Peter Lehmann ist Viehpfleger, seine Frau Katharina und ihre zwei Töchter Lydia und Maria, Melkerinnen (sie kamen auf die Farm nach der 10. Klasse). Und noch ein Beispiel: Artur Glanz ist Viehpfleger, seine Frau Ella – Kalberwärterin, ihre Söhne Johann, Valery und Reinhold – Viehpfleger, Peter Herdt und seine zwei Söhne – Johann und Andreas – sind ebenfalls Viehpfleger.

In der Roten Ecke der Farm gibt es eine Menge Urkunden und Diplome, die das Kollektiv in Form eines Plans für hohe Leistungen in Vergrößerung der Milch- und Fleischzeugung vom Ministerium der UdSSR sowie

der Kasachischen SSR auf der Leistungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR in Moskau und in Alma-Ata erhielt. Viele Viehzüchter wurden mit hohen Reglerauszeichnungen gewürdigt, sind Sieger des sozialistischen Wettbewerbs und Aktivisten des neunten Planjahres.

In diesen Tagen entfaltete das Kollektiv der Farm weitgehend den sozialistischen Wettbewerb um die würdige Ehrung des XXV. Parteilags der KPDSU und beschloß, den Jahresplan in Milchlieferung an den Staat zu 150 Prozent zu erfüllen.

UNSER BILD: Die führende Melkerin der Farm Olga Werner wurde für die vorfristige Erfüllung des achten Fünfjahresplans mit dem Orden „Ehrenzeichen“ gewürdigt und für die vorfristige Erfüllung der Aufgabe des bestimmenden Planjahres mit dem Orden des Roten Arbeiters ausgezeichnet. Olga Werner nahm mehrmals an der Leistungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR in Moskau teil, wo sie mit Medaillen gewürdigt wurde.



Der Auftrag

Nein, Wladimir Gottliebowski Harder hatte nichts gegen gesellschaftliches Leben. Das ist ihm aber das Parteikomitee des Sowchos „Schokurkulski“ vorzuschlag, das Propagandist im System der Parteipolitik ist. Für die Partei hat er Bedenken. Der junge Kommunist, der damals erst vor kurzem von der Hochschule gekommen war, hätte gerne mit ganzem Elan an der Prägung eines gelebten Kennnisses teilgenommen. Und da sollte er nun in einem Seminar über verschiedene politische und philosophische Fragen sprechen.

Von diesem Tag an sah W. Harder abends länger über Büchern, Zeitungen und Zeitschriften blickend. Er besaß eine Bibliothek und es ging sogar besser, als er anfangs dachte: seine Kenntnisse aus dem Hochschulprogramm der Gesellschaftswissenschaften ließen sich leicht auf frischen und mit konkreten Beispielen aus dem gesellschaftlichen Leben und der Produktion der Wirtschaft ergänzen. Auch die erste Begegnung mit den Hörern gab mehr Sicherheit.

Die Gruppe war ziemlich groß – über 30 Mann. Alle waren zum Unterricht erschienen und hörten seine Vorträge mit wachsender Aufmerksamkeit an. Die nächsten Zusammenkünfte brachten jedoch neue Sorgen. Schon in der nächsten Besprechung mußte er zum Beginn der Stunde hinter den Namen einiger Hörer den Vermerk „abw“ machen, auch die Aktivität der Hörer bei der Besprechung des Materials war im Sinken begriffen.

Er besuchte die Reparaturhallen, Farmen. Zusammen mit den Sekretären der Parteilagen gründete er die Fraktionen, warum nicht Hörer? In den Fraktionen waren zum fälligen Seminar für sich hatte er auch Schlüsse gezogen. Er mußte sich fertigen lassen, das Interesse der Hörer zu wahren, sie zu freieren, Ausdrücken zu gewinnen, mußte sie ihren eigenen Gedanken auszurücken, ihrer selbständigen Arbeit am Material die mehr Aufmerksamkeit stehenden.

Jetzt ist Wladimir Gottliebowski Harder bereits das fünfte Jahr Propagandist in der Gruppe, er zählt 41 Hörer.

Es sind Agrar, Mechaniker, Kombiführer, Viehzüchter des Sowchos. Im laufenden Lehrjahr werden sie wie auch im vergangenen Jahr zum Teil der Gruppe zum Wissensstudien. Das Programmierale ist für die Hörer von großem Nutzen und Interesse.

„Zu Beginn des Schuljahres habe ich selbst das Gerüst des Stundenplans zusammengestellt, dabei besonders Englisch in Betracht gezogen. Dann wurden die anderen Stunden eingebracht.“

Wir arbeiten mit vollstem Kräfteinsatz und nutzen unsere Klassenräume möglichst rational. Im nächsten Jahr kommen noch Englisch-Gruppen dazu. Dann weiß ich wirklich keinen Rat mehr.“

Man soll die Schuldirektion verstehen. Da ist die Frage, wie man die Mechaniker zu Ende durchdracht werden – zwei Fächer mit erweitertem Unterricht ist eine komplizierte Sache. Doch jetzt muß man sich mit diesen Tatsachen abfinden und einen Ausweg suchen.

In Usan-Agatsch gibt es drei Mittelschulen; außer den zwei erwähnten noch die Belinsk-Mittelschule. Überall wird in Deutsch als Muttersprache unterrichtet. Es ist nicht die Aufgabe dieses Beitrags, zu klären, wo der Unterricht am besten gestaltet ist. Das hängt zuallererst vom Talent, den Kenntnissen und der Meisterschaft des Lehrers ab. Das Wichtigste dabei ist das verantwortungsvolle Herangehen zur Sache. Alles wurde für die Organisation des muttersprachlichen Deutschunterrichts getan, obwohl es hier auch nicht wenige Probleme gibt. Da könnte die Mittelschule von Usan-Agatsch als Muster für diejenigen gelten, die immer noch veraltete Gründe „aufzählen“, um so manchen eigenen Mangel im muttersprachlichen Deutschunterricht zu rechtfertigen.

Alles hängt davon ab, wie man an diese Sache herangeht.

W. WARKENTIN

Avantgarde des Kollektivs

Im vorigen Winter arbeitete der Kollektiv, Mechaniker Wladimir Dawidowitsch Griffenstein auf dem Hindernisplatz. Mit seinem Traktor fuhr er Futter bei 500 Hektar hatte er zu versorgen. Das ist ein viel eifer und Gewissenhaftigkeit. Im Frühjahr schickte man ihn dann in eine Traktorenbrigade. Nach dem Aussaat beendet war, kam er wieder zum Mastplatz.

Die Zeit der Ernteberingung kam. Man schlug Wladimir Dawidowitsch vor, eine Kombi zu steuern. Und der Kollektiv Griffenstein machte keine Widerstände. Jedoch die Verhältnisse änderten sich unversehens auf dem Mastplatz. Der stellvertretende Viktor Konstantinowitsch Charuschenko suchte Griffenstein auf dem Maschinhof auf. „Nehmen Sie's nicht böse, Wladimir Dawidowitsch, wir sind Sie weiterwartend umsetzen lassen. Was tun? Es geschieht im Interesse der Wirtschaft. Ich wollte Sie bitten, daß Sie wieder zum Mastplatz kommen. Was meinen Sie dazu?“

„Sie haben ja selbst gesagt, daß es die Interessen der Wirtschaft verlangen“, erwiderte Griffenstein. „Was ist hier noch zu reden.“

„Sehr gern hätte er eine Kombi gesteuert. Er ist ja ein erfahrener Kombiführer, 26 Jahre

mit unter den Bestmechanikern. Auch heute noch steht er seinen Mann und bleibt nicht hinter seinen Jungen Kollegen zurück. Gesellschaftlich ist er auch aktiv tätig. Als Deputierter des Dorfsowjets hat er so manches zu tun.“

Alle Kommunisten der Abteilung haben ständige Parteiaufträge, die sie gewissenhaft erfüllen. W. D. Griffenstein ist Agitator. Im Frühjahr war er es in der Mechanisatorbrigade, jetzt ist er Agitator unter den Farmarbeitern. Einmal wöchentlich führt er mit den Viehzüchtern Aussprachen durch.

Der Mechaniker Wladimir Schwalzer ist schon mehrere Jahre Propagandist in der Schule für ökonomisches Wissen und ist einer der besten Propagandisten des Sowchos. Außerdem leitet er die Abteilungsgroupe der Volkskontrolleure.

Nicht nur in der Produktion sind die Kommunisten der Abteilung aktiv, sie sorgen sich auch um vieles andere, sind aktiv in der Gruppe der Volkskontrolleure, in der örtlichen Gruppe der Gesellschaft „Schnur“ stehen die Kommunisten in der Durchführung verschiedener Maßnahmen bei. Dank dem ist in letzter Zeit die Lalenkunst in Schwung gekommen.

Alles das gibt Grund zur Behauptung, daß das Ansehen und die führende Rolle der Kommunisten der Abteilung 4 des Sowchos „Sowoski“ im Kollektiv auch weiterhin wachsen wird.

mit unter den Bestmechanikern. Auch heute noch steht er seinen Mann und bleibt nicht hinter seinen Jungen Kollegen zurück. Gesellschaftlich ist er auch aktiv tätig. Als Deputierter des Dorfsowjets hat er so manches zu tun.“

Alle Kommunisten der Abteilung haben ständige Parteiaufträge, die sie gewissenhaft erfüllen. W. D. Griffenstein ist Agitator. Im Frühjahr war er es in der Mechanisatorbrigade, jetzt ist er Agitator unter den Farmarbeitern. Einmal wöchentlich führt er mit den Viehzüchtern Aussprachen durch.

Der Mechaniker Wladimir Schwalzer ist schon mehrere Jahre Propagandist in der Schule für ökonomisches Wissen und ist einer der besten Propagandisten des Sowchos. Außerdem leitet er die Abteilungsgroupe der Volkskontrolleure.

Nicht nur in der Produktion sind die Kommunisten der Abteilung aktiv, sie sorgen sich auch um vieles andere, sind aktiv in der Gruppe der Volkskontrolleure, in der örtlichen Gruppe der Gesellschaft „Schnur“ stehen die Kommunisten in der Durchführung verschiedener Maßnahmen bei. Dank dem ist in letzter Zeit die Lalenkunst in Schwung gekommen.

Alles das gibt Grund zur Behauptung, daß das Ansehen und die führende Rolle der Kommunisten der Abteilung 4 des Sowchos „Sowoski“ im Kollektiv auch weiterhin wachsen wird.

Wenn man an die Sache ernst herangent

Lehrer von echtem Schrot und Korn

Der Unterricht war eben erst aus, sie saßen im Deutschkabinett, waren müde Hin und wieder. Die letzte Stunde kostete eine große Nervenanstrengung, besonders wenn du alles bis aufs Letzte hergabst.

Sie, die einander gegenüber saßen, waren Ella Schneider und Anna Gewsorkja, Lehrerinnen der deutschen Muttersprache an der Krukskaja-Mittelschule in Usan-Agatsch.

Ella Schneider räumte die Geräte im Linguaphonkabinett weg, wählte Bilder und Tabellen für die nächste Stunde. Anna Gewsorkja saß an Tisch und prägte Heft.

Doch beide waren noch unter dem Eindruck der eben durchgeführten Stunde.

„Ella Schneider hatte soeben die Schüler der 7. Klasse in Dominik Hollmanns Gedicht „Morgengruß“ bekannt gemacht. Ich sah sie bewegt und tief gerührt vorgetragen. Die Kinder schnappten jedes Wort auf, ich sah und dachte: wenn Dominik Hollmann hier dabei sein und zuhören und sehen könnte, wie diese junge Lehrerin sein Gedicht rezitiert, und die Kinder ausgeben. Er, der selbst ein großer Enthusiast des muttersprachlichen Deutschunterrichts ist, würde sich freuen.“

„Dennoch bin ich mit der Stunde unzufrieden. Nicht alle Kinder haben so wie es sich gehört gearbeitet. Meines Frachters gehen mir die Sprachstunden besser“, meint Ella Schneider.

„Mir sind diese literaturstunden“, sagt dann Anna Gewsorkja nachdenklich.

Dann erzählt sie über ihre Grammatikstunde in der 5. Klasse. Ihr schien, dies und auch das sei nicht gelungen, dies und das hätte man besser machen können.

Das ist eine gute Unzufriedenheit Lehrer von echtem Schrot und Korn, die Kraft und Kenntnisse besitzen und ständig streben, besser zu arbeiten.

Der Schuldirektor Rachim Dautow und die Leiterin der Lehrabteilung Sinaida Romanenko halten den Takt der Vorbereitungen des Lehrers Anna Gewsorkja und Ella Schneider.

Das vierte Jahr unterrichten diese Lehrerinnen im Fach Deutsche Muttersprache vorläufig von der 3. bis zur 7. Klasse. (In der 2. Klasse hatte sich nicht die genügende Schülerzahl gefunden). Sie sind Enthusiasten ihrer Sache und arbeiten mit Begeisterung.

Beide haben bei Victor Klein in Nowosibirsk studiert und sind stolz darauf. Dann kamen beide hierher, nach Usan-Agatsch, sie gewöhnten sich an die Schule, an die Lehrerkollegium.

Die Schule bekam ein neues

großes und helles Gebäude. Über 1 300 Schüler lernen hier. Es sind ausgezeichnete Bedingungen für den Unterricht jedes Faches auf dem Höchniveau vorhanden.

Das Deutschkabinett haben die jungen Lehrerinnen zusammen ausgestattet. Obere haben sie auch die anderen nicht in Ruhe gelassen. Die Lehrer in Zeichen und für Werkunterricht haben dabei geholfen. Als dann die Ausrichtungen für das Linguaphonkabinett eintrafen, hat auch der Schuldirektor Rachim Dautow tatkräftig beigegeben. Oben sind gegenseitige Hilfe und Hingesehen kennzeichnend für diese Schule und das ganz allgemein.

Dennoch stehen vor Ella Schneider und Anna Gewsorkja zahlreiche Probleme: es mangelt an Lehrbüchern, an Anschauungsmitteln für das Unterrichtszweck. Die Kinderbücher sind da.

All diese Fragen werden gelöst, aber manchmal zu langsam, Unterricht gibt es jeden Tag. Er könnte vollwertiger sein, wenn alle diese Probleme bereits gelöst.

Muttersprachlicher Deutschunterricht

Wir haben alle Möglichkeiten, unsere Unterrichtsstunden auf dem Niveau der zeitgemäßen Forderungen durchzuführen“, sagt E. Martins. Wir besitzen Tonbandgeräte und aufnehmen, Anschauungsmittel mangelt es. Doch vieles haben wir selbst angefertigt.“

Als das wurde ins Deutschkabinett zusammengedrängt, das gut durchdacht ausgestattet ist. Hier befinden sich auch die Materialien des KIF, der in dieser Schule wird gelebt. Die in der internationalen Erziehung spielt. Ein Stand ist auch so bekannt: „Wir haben überall Freunde.“

Den ist auch wirklich so – in allen Unionsrepubliken, die Angeln und Bulgaren, Ungarn, in der DDR u. a.

Aber auch diese Schule hat ihre Probleme. Viele Klassen werden geleitet, es ist doch eine Spezialschule mit erweitertem Englischunterricht, es mangelt an Klassenräumen.

„Zu Beginn des Schuljahres habe ich selbst das Gerüst des Stundenplans zusammengestellt, dabei besonders Englisch in Betracht gezogen. Dann wurden die anderen Stunden eingebracht.“

Wir arbeiten mit vollstem Kräfteinsatz und nutzen unsere Klassenräume möglichst rational. Im nächsten Jahr kommen noch Englisch-Gruppen dazu. Dann weiß ich wirklich keinen Rat mehr.“

Man soll die Schuldirektion verstehen. Da ist die Frage, wie man die Mechaniker zu Ende durchdracht werden – zwei Fächer mit erweitertem Unterricht ist eine komplizierte Sache. Doch jetzt muß man sich mit diesen Tatsachen abfinden und einen Ausweg suchen.

In Usan-Agatsch gibt es drei Mittelschulen; außer den zwei erwähnten noch die Belinsk-Mittelschule. Überall wird in Deutsch als Muttersprache unterrichtet. Es ist nicht die Aufgabe dieses Beitrags, zu klären, wo der Unterricht am besten gestaltet ist. Das hängt zuallererst vom Talent, den Kenntnissen und der Meisterschaft des Lehrers ab. Das Wichtigste dabei ist das verantwortungsvolle Herangehen zur Sache. Alles wurde für die Organisation des muttersprachlichen Deutschunterrichts getan, obwohl es hier auch nicht wenige Probleme gibt. Da könnte die Mittelschule von Usan-Agatsch als Muster für diejenigen gelten, die immer noch veraltete Gründe „aufzählen“, um so manchen eigenen Mangel im muttersprachlichen Deutschunterricht zu rechtfertigen.

Alles hängt davon ab, wie man an diese Sache herangeht.

W. WARKENTIN

Der Auftrag

Nein, Wladimir Gottliebowski Harder hatte nichts gegen gesellschaftliches Leben. Das ist ihm aber das Parteikomitee des Sowchos „Schokurkulski“ vorzuschlag, das Propagandist im System der Parteipolitik ist. Für die Partei hat er Bedenken. Der junge Kommunist, der damals erst vor kurzem von der Hochschule gekommen war, hätte gerne mit ganzem Elan an der Prägung eines gelebten Kennnisses teilgenommen. Und da sollte er nun in einem Seminar über verschiedene politische und philosophische Fragen sprechen.

Von diesem Tag an sah W. Harder abends länger über Büchern, Zeitungen und Zeitschriften blickend. Er besaß eine Bibliothek und es ging sogar besser, als er anfangs dachte: seine Kenntnisse aus dem Hochschulprogramm der Gesellschaftswissenschaften ließen sich leicht auf frischen und mit konkreten Beispielen aus dem gesellschaftlichen Leben und der Produktion der Wirtschaft ergänzen. Auch die erste Begegnung mit den Hörern gab mehr Sicherheit.

Die Gruppe war ziemlich groß – über 30 Mann. Alle waren zum Unterricht erschienen und hörten seine Vorträge mit wachsender Aufmerksamkeit an. Die nächsten Zusammenkünfte brachten jedoch neue Sorgen. Schon in der nächsten Besprechung mußte er zum Beginn der Stunde hinter den Namen einiger Hörer den Vermerk „abw“ machen, auch die Aktivität der Hörer bei der Besprechung des Materials war im Sinken begriffen.

Er besuchte die Reparaturhallen, Farmen. Zusammen mit den Sekretären der Parteilagen gründete er die Fraktionen, warum nicht Hörer? In den Fraktionen waren zum fälligen Seminar für sich hatte er auch Schlüsse gezogen. Er mußte sich fertigen lassen, das Interesse der Hörer zu wahren, sie zu freieren, Ausdrücken zu gewinnen, mußte sie ihren eigenen Gedanken auszurücken, ihrer selbständigen Arbeit am Material die mehr Aufmerksamkeit stehenden.

Jetzt ist Wladimir Gottliebowski Harder bereits das fünfte Jahr Propagandist in der Gruppe, er zählt 41 Hörer.

Es sind Agrar, Mechaniker, Kombiführer, Viehzüchter des Sowchos. Im laufenden Lehrjahr werden sie wie auch im vergangenen Jahr zum Teil der Gruppe zum Wissensstudien. Das Programmierale ist für die Hörer von großem Nutzen und Interesse.

„Zu Beginn des Schuljahres habe ich selbst das Gerüst des Stundenplans zusammengestellt, dabei besonders Englisch in Betracht gezogen. Dann wurden die anderen Stunden eingebracht.“

Wir arbeiten mit vollstem Kräfteinsatz und nutzen unsere Klassenräume möglichst rational. Im nächsten Jahr kommen noch Englisch-Gruppen dazu. Dann weiß ich wirklich keinen Rat mehr.“

Man soll die Schuldirektion verstehen. Da ist die Frage, wie man die Mechaniker zu Ende durchdracht werden – zwei Fächer mit erweitertem Unterricht ist eine komplizierte Sache. Doch jetzt muß man sich mit diesen Tatsachen abfinden und einen Ausweg suchen.

In Usan-Agatsch gibt es drei Mittelschulen; außer den zwei erwähnten noch die Belinsk-Mittelschule. Überall wird in Deutsch als Muttersprache unterrichtet. Es ist nicht die Aufgabe dieses Beitrags, zu klären, wo der Unterricht am besten gestaltet ist. Das hängt zuallererst vom Talent, den Kenntnissen und der Meisterschaft des Lehrers ab. Das Wichtigste dabei ist das verantwortungsvolle Herangehen zur Sache. Alles wurde für die Organisation des muttersprachlichen Deutschunterrichts getan, obwohl es hier auch nicht wenige Probleme gibt. Da könnte die Mittelschule von Usan-Agatsch als Muster für diejenigen gelten, die immer noch veraltete Gründe „aufzählen“, um so manchen eigenen Mangel im muttersprachlichen Deutschunterricht zu rechtfertigen.

Alles hängt davon ab, wie man an diese Sache herangeht.

W. WARKENTIN

Mehr Waren für das Volk



Das Kasachstan Porzellan

Im laufenden Planjahrfrüht begann man in Kasachstan Waren aus Porzellan anzufertigen. Das ist ein neuer Typ von Erzeugnissen des Massenbedarfs. Mit jedem Jahr steigt die Kapazität des Betriebs merklich an. In diesem Jahr wird man hier Waren aus Porzellan für eine Summe von 2 Millionen 700 000 Rubel produzieren.

Das Porzellanwerk liegt unweit der Stadt Zelinoград, etwa eine Stunde Fahrt. Etwas weiter sehen wir ein kleines Städtchen aus mehrstöckigen Häusern. Überall sind Arbeiter zu sehen, die gleichzeitig mit dem Betrieb erichtet. Heute verfügen wir über 10 000 Quadratmeter Wohnfläche, erzählt der Direktor des Werks Wladimir Nikiforowitsch Mily. „Die Bauarbeiter haben vor, im kommenden Jahr ein fünfstöckiges Haus mit 56 Wohnungen, einen Kindergarten und ein Kulturhaus schlüsselfertig zu machen. Im 10. Planjahrfrüht werden sich unser Betrieb vergrößern, eben deshalb wird dem Bau von Wohnhäusern so große Aufmerksamkeit geschenkt.“

Der Cheffeningenieur des Werks Johann Ertle zeigt uns die modernen leistungsstarken Maschinen, die in den Hallen installiert sind. „Das zeugt davon“, sagte er, „daß die Früchte der ökonomischen Integration mit den RGW-Ländern in unserem Betrieb besonders spürbar sind. Die Ausstattungen aus der DDR geben die Möglichkeit, Waren zu erzeugen, die bei der Bevölkerung sehr gefragt sind.“

„Vieles hängt auch von der Qualifikation der Fachleute ab“, setzte Genosse Ertle fort. „Ein

Mehr Waren für das Volk

Im laufenden Planjahrfrüht begann man in Kasachstan Waren aus Porzellan anzufertigen. Das ist ein neuer Typ von Erzeugnissen des Massenbedarfs. Mit jedem Jahr steigt die Kapazität des Betriebs merklich an. In diesem Jahr wird man hier Waren aus Porzellan für eine Summe von 2 Millionen 700 000 Rubel produzieren.

Das Porzellanwerk liegt unweit der Stadt Zelinoград, etwa eine Stunde Fahrt. Etwas weiter sehen wir ein kleines Städtchen aus mehrstöckigen Häusern. Überall sind Arbeiter zu sehen, die gleichzeitig mit dem Betrieb erichtet. Heute verfügen wir über 10 000 Quadratmeter Wohnfläche, erzählt der Direktor des Werks Wladimir Nikiforowitsch Mily. „Die Bauarbeiter haben vor, im kommenden Jahr ein fünfstöckiges Haus mit 56 Wohnungen, einen Kindergarten und ein Kulturhaus schlüsselfertig zu machen. Im 10. Planjahrfrüht werden sich unser Betrieb vergrößern, eben deshalb wird dem Bau von Wohnhäusern so große Aufmerksamkeit geschenkt.“

Der Cheffeningenieur des Werks Johann Ertle zeigt uns die modernen leistungsstarken Maschinen, die in den Hallen installiert sind. „Das zeugt davon“, sagte er, „daß die Früchte der ökonomischen Integration mit den RGW-Ländern in unserem Betrieb besonders spürbar sind. Die Ausstattungen aus der DDR geben die Möglichkeit, Waren zu erzeugen, die bei der Bevölkerung sehr gefragt sind.“

„Vieles hängt auch von der Qualifikation der Fachleute ab“, setzte Genosse Ertle fort. „Ein

Arbeitsproduktivität in vielen von ihrer Meisterschaft abhängt“, sagt Nadescha Schutowa. „In unserer Brigade ist das Gesetz laut der gestrige Rekord wird unter anderem viele Arbeiterinnen haben ihren persönlichen Fünfjahresplan erfüllt. Warum nicht alle? Es liegt daran, daß zu uns immer neue Kräfte hinzukommen, und unsere Arbeit fordert hohe Meisterschaft.“

Für das Konto des 10. Planjahrfrühts arbeiten Tamara Saganova, Olga Dmitrijewa, Olga Tezaua, Soja Schepurenko, Ina Schmidt, Guljary Kaskenowa und viele andere.

„Ein großes Ereignis war für unser Kollektiv der Besuch des deutschen Ingenieurs Otto Schmidt, Guljary Kaskenowa und viele andere.“

„Ein großes Ereignis war für unser Kollektiv der Besuch des deutschen Ingenieurs Otto Schmidt, Guljary Kaskenowa und viele andere.“

„Ein großes Ereignis war für unser Kollektiv der Besuch des deutschen Ingenieurs Otto Schmidt, Guljary Kaskenowa und viele andere.“

Willibald Feists Nachfolger

Unweit der Krukskaja-Schule befindet sich die Lomonossow-Schule. Das ist eine Spezialschule mit erweitertem Unterricht in Englisch. In Deutsch als Muttersprache wird hier seit langem unterrichtet. Bereits zwei Schulabgänge haben Deutsch gelernt. Enthusiast dieser ganzen Sache war der erfahrene Lehrer Willibald Feist, der unseren Lesern durch seine literarische Werke bekannt ist. Willibald Feist, bereits Altersrentner, ist jedoch in die Schule zurückgekehrt, um die Arbeit der Lehrkräfte zu erleichtern. Er ist auch Leiter der Deutschlehrerkolonie im Dshambul-Rayon. Beide jungen Lehrerinnen studieren: Emma Steinert an der Freundschaftshochschule in Alma-Ata, 3. Studienjahr; Valentina Wassowa – im 4. Studienjahr, Abteilung deutsche Sprache und Literatur.

Wie arbeiten diese jungen Lehrerinnen? Die Schuldirektorin Alexandra Iwanowitsch Choroschikowa, die in Englisch unterrichtet, sagt folgendes:

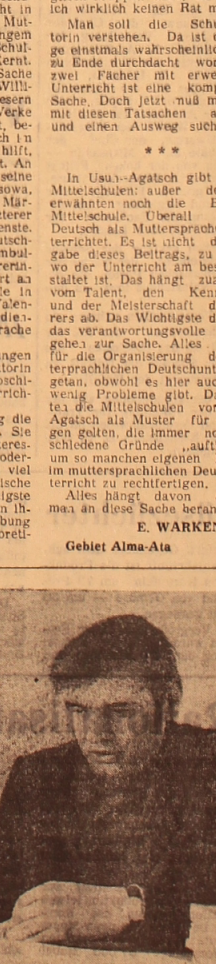
„Ich hospitiere regelmäßig die Stunden dieser Lehrerinnen. Sie gestalten ihre Stunden interessant, bauen sie nach der modernen Methodik auf, nutzen viel Anschauungsmittel und technische Mittel. Doch was das Wichtigste ist – sie arbeiten ständig an ihrer Weiterbildung und Hebung ihres ideologischen und theoretischen Niveaus.“

W. WARENDORF

UNSERE BILDER: Soja Tschepurenko aus der Brigade Nadja Schutowa bei der Arbeit; Die fortschrittlichen Arbeiterinnen aus der Formerhalle Natalia Wassowa (links) und Elsa Kobert wirken für das 10. Planjahrfrüht.

Fotos: B. Saweljew

Gebiet Alma-Ata



Gebiet Kokschtetau

Etwa 400 Personen, die im Taldy-Kurganer Akkumulatorenwerk arbeiten, besuchen Schulen, Zirkel und Seminare im System für politische Schulpädagogen. Eine große Vorbereitungsarbeit erfolgt, um das neue Lehrjahr geleistet zu beginnen: man besorgte neue Lektüre, sammelte Materialien für die Propagandisten in allen Fragen der politischen Schulung und über die Vorbereitung zum XXV. Parteilag der KPDSU.

UNSER BILD: Der Sekretär des Parteikomitees des Werks Wladimir Maslow (links) und der Propagandist W. A. S. I. Schumko besetzen den Platz für die fällige Besprechung vor.

Foto: V. Witthold



LISSABON: Eine Kundgebung der Werktätigen für Unterstützung der revolutionären Umwälzungen im Land.

Strauß wieder einmal als Entspannungsgegner

Der CSU-Führer Franz Josef Strauß ist erneut in seiner üblichen Rolle eines Gegners der Entspannung und der internationalen Zusammenarbeit aufgetreten. Als Vorstand dafür benutzte er kürzlich zwischen der BRD und Polen geschlossenen Abkommen, die die weitere Normalisierung der Beziehungen zwischen beiden Ländern fördern sollten.

Ergebnisse nicht ermutigend

Die Ergebnisse der Gespräche des belgischen Ministerpräsidenten Leo Tindemans mit den dänischen Staatsministern über die EWG-Probleme können nicht als ermutigend angesehen werden. Das stellt die belgische Presse in ihren Kommentaren zum Besuch Tindemans in Kopenhagen, dem letzten EWG-Land, fest, daß er gemäß seinem Auftrag zu Vorbereitung eines Berichts über die Gründung eines politischen Bündnisses im Rahmen der EWG besucht.



Zum Peking-Besuch BRD-Kanzler Helmut Schmidt

BRD-Kanzler Helmut Schmidt ist auf Einladung der Regierung der VR China am 29. Oktober zu einem offiziellen Besuch in Peking eingetroffen. Die Peking-„Volkszeitung“ hat dies zum Anlaß genommen, einen DDR-unfreundlichen Artikel zu veröffentlichen, der den Inhalt des Bestehens des sozialistischen Staatses der Deutschen Demokratischen Republik — ignoriert wird.

In dem Artikel wird behauptet, nach der Gesamteuropäischen Konferenz in Helsinki sei „kein Frieden eingetreten“, die Gefahr eines neuen Weltkrieges nehme zu. Das Blatt setzt sich für eine Stärkung des NATO-Blockes ein und ruff die westeuropäischen Länder auf, Integrations- und Verteidigungsmaßnahmen zu verstärken, um der Drohung von Seiten der „Supermächte“ entgegenzuwirken.

me, was kürzlich auch Ministerpräsident Anker Jørgensen bestätigte. Er erklärte, die vorrangigen Probleme Dänemarks seien Inflation und Arbeitslosigkeit. Die Zeitung „L'Echo de la Bourse“, Organ der belgischen Geschäftskreise, schreibt, wie in den meisten EWG-Hauptstädten werde auch in Kopenhagen der Standpunkt vertreten, daß Zeit sei es höchst riskant, innerhalb der EWG die Bildung einer politischen Allianz zur Sprache zu bringen. Die Ländergemeinschaft müsse jetzt eine Reihe konkreter Aufgaben lösen, unter anderem zur Belebung der Wirtschaft und Finanzinjection der EWG und zur Überbrückung der Widerstände auf die Produktion von Weizen, Fleisch und Milch in den EWG-Ländern zurückgehen.

Mittel und Wege der Überwindung der Wirtschaftskrise

Die am 27. Oktober in Lisabon stattgefundenen Verhandlungen über die Mittel und Wege der Überwindung der Wirtschaftskrise, die in einem Kommuniqué veröffentlicht wurden, enthält die Regierung konkrete Maßnahmen entwirft. Der Revolutionsrat beschäftigt sich in einem Brief mit dem Problem der Entkolonialisierung Angolas. Bekanntlich fordert die fortschrittlichen Kräfte des Landes die Gewährung der

Eine Massen Demonstration fand in der Nacht zum 29. Oktober im Zentrum der Stadt in Paris statt. Die Demonstranten forderten die Herabsetzung des Rentenniveaus, die Kürzung des Arbeitslohns, die Erhaltung der Gewerbesteuer und die Gewährung der vollständigen Beschäftigung.

Verhandlungen USA—Ägypten

USA-Präsident Gerald Ford und Ägypten-Präsident Anwar el Sadat sind zu einem weiteren Gespräch zusammengetroffen. Der ägyptische Präsident führte auch Gespräche mit USA-Verteidigungsminister James Schlesinger. Auf einer Pressekonferenz erklärte Präsident Sadat, Ägypten wolle die „Bezugsquellen für Rüstungen erweitern“ und sei bereit, die gleiche Menge Waffen erwerben wie bei anderen Ländern.

Aktuelle Probleme

Unabhängigkeit in Angola und die Übergabe der Macht im Lande an die Volksbewegung für die Befreiung Angolas (MPLA). Diese Forderung hat insbesondere Admiral Rosa Coutinho, Mitglied des Revolutionsrats, auf einer Versammlung der Organisation Einheitsbewegung der

Die Rolle der Frau in der Gesellschaft

Die APN-Korrespondentin Natalia Sarafanova wandte sich an die Vorsitzende des sowjetischen Komitees der Frauen, Vize-Präsidentin der Internationalen Demokratischen Frauenföderation, Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Valentina Nikolajewna Tschernikowa mit der Bitte, auf einige Fragen bezüglich der Durchführung des Internationalen Jahres der Frau zu antworten.

Wie schätzen Sie die Tatsache der Proklamierung dieses Jahres als Internationales Jahr der Frau? Es ist eine Anerkennung der wichtigen Rolle der Frau in der sich gegenwärtig stürmisch ändernden Welt. Die tiefgreifenden sozialökonomischen Veränderungen, die für unsere Zeit charakteristisch sind, das Anwachsen der demokratischen, Arbeiter- und nationalen Befreiungsbewegung, die wissenschaftlich-technische Revolution haben eine wesentliche Änderung in der Lage der Frau auf allen Kontinenten zur Folge. Über ihre Rolle in der Gesellschaft kann man allein nach folgenden Ziffern urteilen. Die Zahl der Frauen, die gegenwärtig in der Produktion tätig sind, hat eine halbe Milliarde überschritten. Das ist über ein Drittel der arbeitssfähigen Bevölkerung des Planeten. Die Proklamierung dieses Jahres zum Internationalen Jahr der Frau durch die Organisation der Vereinten Nationen zeigt davon, daß das Problem der gleichberechtigten Teilnahme der Frau an der Arbeit und dem gesellschaftlich-politischen Leben in vielen Ländern bei weitem noch nicht gelöst ist. Deshalb wird eine Reihe Maßnahmen verwirklicht, deren Ziel es ist, die Aufmerksamkeit der Regierungen und der internationalen Organisationen auf die Hebung der Aktivität der Frauen im gesellschaftlichen Bereich, auf die Beschleunigung der Änderungen der veralteten Auffassungen über die Stellung der Frau in der Gesellschaft und die schnellere Beseitigung ihrer Diskriminierung zu lenken. Die Verwirklichung der Aufgaben des Jahres ist nicht nur eine Sache der Regierungen und der internationalen Organisationen. Die gesellschaftlichen Organisationen sind berufen, dabei eine wichtige Rolle zu spielen. Wie bekannt, werden die von der UNO und deren Spezialrichtungen angenommenen Deklarationen und Konventionen bezüglich der Stellung der Frau in

Zum Internationalen Jahr der Frau

des etwa 400 Mädchen aus 37 Ländern auf Kosten eines Stipendiums des Komitees der Entwicklung des Systems der gesellschaftlichen Erziehung der Kinder, die Schaffung einer gesellschaftlichen Großwirtschaft zur Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung, der staatliche Wohnungsbau, wie auch die Gewährleistung verschiedener Privilegien für die Mutter-Heimkinder.

noch viel Arbeit. Der Hauptweg, den die sozialistische Gesellschaft einschlägt, ist die allseitige Entwicklung des Systems der gesellschaftlichen Erziehung der Kinder, die Schaffung einer gesellschaftlichen Großwirtschaft zur Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung, der staatliche Wohnungsbau, wie auch die Gewährleistung verschiedener Privilegien für die Mutter-Heimkinder.

Immerhin sind unter den Berufstätigen 51 Prozent Frauen im Bereich der Vorkaufbildung und Kultur erreicht ihr Anteil 73 Prozent, des Gesundheitswesens, der Körperkultur und sozialer Fürsorge — 85 Prozent. In der Produktion ist heute in unseren Ländern jeder dritte Ingenieur, jeder fünfte Chefingenieur eine Frau.

Briefe an die Freundschaft

Museumsbesuch

Aus verschiedenen Schulen Nordkassaschans sind diese Mädchen zu den Aufnahmepflichten in Kokschtchew gekommen. Die Mädchen, die sich äußerlich und durch verschiedene Charakterzüge unterscheiden, vereinigt ein großer Wunsch — gute Kenntnisse zu erwerben, denn die Mädchen stehen im ersten Studienjahr der Buchführungsabteilung der Kokschtchetawer Kooperationschule.

INTERESSANTE VERANSTALTUNG

Schon viele Jahre besteht bei der Ostrowski-Bibliothek in Balchasch der Zirkel „Gorosty snanil“, in dem man sich jeden Sonntag interessante Vorträge über Technik, Kultur, Kunst usw. anhören kann. Diesmal war der Saal wieder wie schon so manches Mal überfüllt. Der Referent P. Kuschtchew berichtete sehr eingehend über das Leben und Wirken des großen Komponisten Johann Strauß. Wir erhalten viel Interessantes über das alte Wien und über den weltberühmten Walzerkönig Johann Strauß.

Anna ENNS

Gebiet Dsheskagan

Abends, nach dem Unterricht

An den Abenden nach Abschluss des Unterrichts beginnt...

98 Prozent der Studenten, der Lehrer und anderes Personal...

ner Organisator der militärischen Ausbildung und zählt zu den besten Vorsitzenden...

Abenden in den Lehrräumen. Beharrlich wird studiert...

Die Schaffritten, die fast das ganze Jahr auf den Umtriebsweiden verbringen...

Im nächsten Jahr soll die Möbelproduktion auf das Doppelte anwachsen...

L. MUCHTOW

Ärztliche Ratschläge

Zu klein oder zu groß?

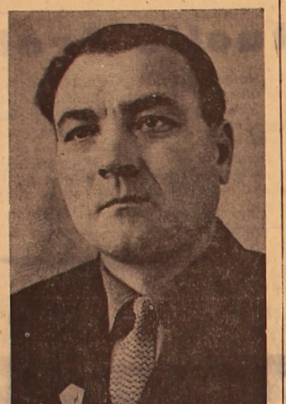
Zu mir, dem Arzt-Endokrinologen, kommen oft Eltern...

Kandidat der medizinischen Wissenschaften L. SKORODOK, Moskau

Menschen aus unserer Mitte

Rührig und zielstrebig

In der Zellngrader Berufsschule Nr. 30 werden künftige Bauleute herangebildet...



Ein der angesehensten im Lehrerkollektiv ist der Obermeister Konstantin Schütz...

R. WAGNER

Erfahrungen der Freunde

Im Pavillon der Republikleistungsschau der Volkswirtschaft in Alma-Ata fand eine spezielle Ausstellung für Kosmetik der DDR statt...

Dort funktionierten zwei schön ausgestattete Kabinette für Kosmetik...

I. GONTSCHAROW



Foto: A. Adler

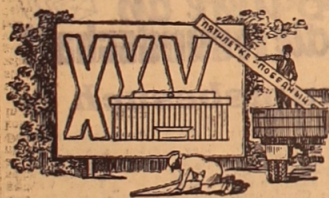
Es lächelt die Stadt, sie ladet zum Feste

Der Wind reißt von den Bäumen die letzten Blätter, Dickschichtig, tiepfeilich liegen sie überall...

Herbstgewand abgelegt. Der erste Schnee hat den herbstlichen Reiz bereits gepudert...

Die Zehen und stammeln: Die Stadt rückt nicht nur gegen die alten Holzbauteure vor...

Woldemar EKKERT



Die blaue Fünf

Erinnerungen aus dem Großen Vaterländischen Krieg

Wenn ich jetzt zurückdenke an jene Flügel, was war doch Mische...

DAS PERSONAL des Flugplatzes zählte diesmal 42 Einschlepp- von Flakgeschossen und Granatplittern...

Heinrich DINGES



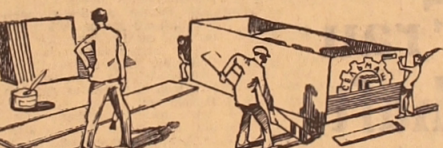
machten ihnen die Hölle heiß. Dort haben wir so manchem deutschen Panzer das Licht ausgelassen...

Der 20. Oktober war regnerisch, und wir flogez erst am Nachmittag aus...

Wie bedauerlich, daß man erst nach dem Tode eines Menschen so recht begreift...

Verluste gab es auch in unserem Regiment. Schon so mancher Bomber drehte uns bis jetzt aus den heikelsten Situationen heraus...

VOM 5. BIS ZUM 20. OKTOBER belegten wir unterbrochen jede Nacht die an der Kallin-Front angreifenden tschechoslowakischen Truppen mit Bomben...



Die Stadt rüstet zum Oktoberfest. (Aus dem Künstleralbum)

Zeichnungen: W. Schwan



Urlaubsreise an die BAM

Der junge Künstler aus Karaganda Hektor Kontow...

Die Helden seiner Werke sind jugendliche aus den sozialistischen Ländern...

Wir hatten sie glücklich abgeschüttelt, der Treibstoff ging aber schon aus...

W. ALJAPIN

BÜCHERMARKT der Freundschaft

- Christine Wolter Meine Italienische Reise. 0,71 Rubel
Schubert. 3,16 Rubel
Hektor Stefanoset. 1,19 Rubel
William Somersart Maugham Seine erste Frau. Roman. 1,34 Rubel
Joachim Knappe Frauen ohne Männer. Roman. 1,34 Rubel
Die schwarze Galerie Historische Erzählungen von Keller. 1,42 Rubel
Thomas Mann Werke in 5 Bänden. 2,02 Rubel
Allan Winglinton. Herverzagen. Kriminalroman. 1,85 Rubel
Horst Bastian Die Moral der Banditen. 0,40 Rubel
Leonard der Kunst III. Band. 1,19 Rubel
Gerhard Holzer Baumert Die drei Frauen und ich. 7,58 Rubel
Peter Klemm Der Weg aus der Wildnis. 1,07 Rubel
Idem, Erfinder und Patente. 2,02 Rubel
Helmuth Welz. Die Stadt, die sterben sollte. 1,17 Rubel
Joachim Zwick Das große Buch der Magie. 2,84 Rubel
Zetspaubuch. Prosa und Lyrik. 1,03 Rubel
Manfred Koch-Kosteritz. 0,89 Rubel
400 Ratschläge für den Hundfreund. 1,07 Rubel
Kurt Kähler Von Arica nach Feuerland. 1,52 Rubel
Hedra Bruma. Das Mädchen an der Orga Privat. 0,95 Rubel
Hans-Ulrich Lidemann. Patenjäger. 1,07 Rubel
Erwin Strittmatter. Der Wundertrater I, Teil. 1,37 Rubel
Lilo Harde. Susanne in Mardorff. 0,98 Rubel
Johann Sebastian Bach. Leben und Werke in Dokumenten. 1,07 Rubel
Friedrich Schiller. Kabale und Liebe. Wilhelm Tell. 0,43 Rubel
DDR Natur. Bevölkerung und Wirtschaft. 0,24 Rubel
Günter Radzun. Es begann an einem Sonntag. 0,40 Rubel
Robert Weber. Von Herz- und Uhrs Schlag. Lyrik. 0,30 Rubel
Oskar Gelifuß. Chorlieder. 0,39 Rubel
Literatur für Kinder
B. Lewin. L. Radlowa. Sonne, Mond und alle Sterne. 0,76 Rubel
Rudel Klein. Mein Freund Karfunkel. 0,92 Rubel
Edith Berger. Ingeborg Mayr-Rey. Der Star Im Apfelbaum. 0,85 Rubel
Heinz Kahlau. Erdmut Oelschlager. 0,85 Rubel
Das Eisapfenherz. 0,85 Rubel
Wolfgang Buschmann. Die Geschichte vom Nuckackel Kunka. 0,76 Rubel
Brüder Grimm. Rumpelstilzchen. 0,85 Rubel
Dornroschen. 0,85 Rubel
Die Schwalbenchristine. 0,85 Rubel
Bianca Kicherer. Argers mit der Fliegerel. 1,07 Rubel
Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung 'Wochoch', 473022, Zellnograd, ul. Mira 30, zu richten.

REDAKTIONSKOLEGIUM